

Kriegsschaden in Kirchturmkugel

Spenden für den guten Zweck: Projekte wie die Sanierung der Dorfkirche in Gablenz werden durch freiwilliges Engagement und Kreativität bei der Finanzierung getragen



GKR-Vorsitzender Ulrich Paulick (links), Baubeauftragter Dieter Platzk und Pfarrerin Miriam Arndt freuen sich, dass die Trinitatiskirche in Gablenz (rechts) wieder strahlt. Fotos: Andrea von Fournier



Von Andrea von Fournier

Den Kirchturm von Gablenz, einer 1500-Einwohner-Gemeinde im Landkreis Görlitz, sieht man schon von Weitem. Weil er mit seiner barock geschwungenen Kuppel stolz in große Höhe aufragt und weil das Gold auf der Spitze – Kugel, Wetterfahne und Stern – noch jungfräulich strahlt.

Vor einem Jahr hat die 350 Mitglieder zählende Kirchengemeinde im Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz den ersten Sanierungsabschnitt, den Kirchturm, in einer rasanten Aktion in nur sieben Monaten geschultert. Rasant, weil nachdem man Verschalungen und Vorbauten in den Kirchturmetagen und an den Gauben abgenommen hatte, viel mehr Schäden ans Licht kamen als vermutet und geplant. Ein wichtiger Termin trieb zudem die Gablenzer: Das 20. Hubertuskonzert am 10. November 2019. Es wird stets als ein Höhepunkt vor und in der Kirche gefeiert. Das führte dazu, dass die im April zunächst schleppend angelaufenen Arbeiten sich, je näher der Herbst rückte, fast überstürzten.

Heute können Pfarrerin Miriam Arndt, seit sechs Jahren im Amt und auch für die Gemeinde Bad Muskau zuständig, und GKR-Vorsitzender Ulrich Paulick, darüber schmunzeln. Und ebenso Dieter Platzk, der als Bindeglied zwischen Kirchenältesten, Architekt und Firmen als Bau-

beauftragter der Kirchengemeinde wirkt. Dieter Platzk war bei den Bauberatungen dabei, hat mit Behörden und Planern gesprochen und kann über fast jedes verrottete, vom Schwamm befallene Holz im Gebälk des Kirchturms eine Geschichte erzählen: von unsinnigen Ziegeln, die man 2019 entfernte, dem Schreck, als man die noch intakt geglaubten Gauben freilegte, den Problemen, die richtigen Dachsteine für die Wölbung der Kuppel zu bekommen. Und von dem Moment, als die Denkmalbehörde den Turmaufbau entweder wie im Moment des Baugeschehens oder im früheren Originalzustand, also vergoldet, auf der Kuppel akzeptieren wollte – was man nicht wusste, weil es längst nicht mehr sichtbar war.

In der Turmkugel öffnete sich ein Tor zur Vergangenheit

Obwohl die Gemeinde seit 2018 mit einer Aktion zur Rettung der Trinitatiskirche Spendengelder akquirierte und das Glück hatte, europäische Fördermittel, Geld der Landeskirche und des Kirchenkreises einwerben zu können, stellte sie die Restauration und Vergoldung von Kugel, Wetterfahne und Stern vor eine große zusätzliche Herausforderung. „Sagen wir mal, es ist uns finanziell gelungen“, so Miriam Arndt augenzwinkernd. Und baulich auch, solide und schön, das sieht man.

Dass die Kirchengemeinde unerwartet Gelegenheit bekam, die bei der letzten Sanierung 1972 gefüllte Schatulle in der Kugel zu öffnen und nach Restaurierung um eine 2019 aktuelle zu ergänzen, lässt die Augen der Beteiligten noch immer glänzen. Dieter Platzk hat alle in der alten Kapsel befindlichen Unterlagen kopiert und in einem großen Rahmen in der Kirche ausgestellt. Ein Granatdurchschuss, den die Bauleute in der Kugel fanden, dient nun zur Aufnahme der neuen Schatulle, die mit Euro-Münzen, aktuellen Gemeindepapieren und Zeitungen bestückt wurde.

Nachdem der erste Bauabschnitt geglückt ist, gehen die Gablenzer ermutigt an den zweiten. Das Dach des Kirchenschiffs muss saniert werden, um die dreiseitige Empore mit bemalten Kassetten, eine alte Orgel, inzwischen elektronisch betrieben und einen farbenfrohen Kanzelaltar mit Deckel zu schützen. Die Fenster brauchen frische Farbe, Innen- und Außenanstrich sind ebenfalls geplant. Mehrere Förderanträge wurden ge-

stellt, man hofft auch hier auf europäische Mittel. Der Förderkreis Alte Kirchen hat eine finanzielle Beteiligung signalisiert. Dass Dieter Platzk, wenn man 2021 starten kann, wieder an der Schaltstelle mit dabei ist, hoffen nicht nur Pfarrerin und GKR. Von Menschen wie ihm, die ehrenamtlich viel Zeit und Kraft einbringen, lebt eine Kirchengemeinde. „Er ist eine Perle für uns“, sagt Ulrich Paulicks Frau treffend.

Weitere Informationen zum Baufortschritt finden Sie unter www.ev-kirchen-badmuskau-gablenz.de

Dorfkirche des Monats

Zu Beginn jedes Monats prämiert der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg eine „Kirche des Monats“.

Wenn Sie helfen möchten:

Förderkreis Alte Kirchen
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
Stichwort: Gablenz

Anzeige

Malteser
...weil Nähe zählt.

Nächstenliebe
trägt meine
Handschrift:
mein
Testament.



Liebe, die bleibt:
Mein letzter Wille hilft
Leid zu lindern.

www.malteser-berlin.de/testamente

Bitte hier abtrennen ✂

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den informativen Testament-Ratgeber der Malteser.

Vorname

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Füllen Sie diesen Coupon deutlich lesbar aus und senden Sie ihn an: Malteser Hilfsdienst e.V., Katrin Göhler Alt-Lietzow 33 – 10587 Berlin Oder senden Sie direkt eine Mail an katrin.goehler@malteser.org

**Der Kontakt für Ihre Anzeigen-
Aufträge: m-public Medien
Services GmbH**

Telefon: (030) 3 25 32 14 32
Fax: (030) 3 25 32 14 44
E-Mail: christoph@m-public.de



„Es geht kein Mensch über die Erde, den Gott nicht liebt.“ Pastor Friedrich von Bodelschwingh (Gründer Lobetals)

Menschen helfen. Nachhaltig handeln. Regional vererben.

Möchten Sie Ihre Dinge frühzeitig regeln und überlegen, in Ihrem Testament eine christliche Organisation zu bedenken? Gern unterstützen wir Sie dabei – vertraulich, persönlich, respektvoll. Ihre Testamentsspende an die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal hilft Menschen in unserer Region und bewahrt die Schöpfung.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin:
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
Bettina Charlotte Hoffmann
Bodelschwinghstr. 27, 16321 Bernau
Telefon: 03338-66784
zukunftstiften@lobetal.de



www.lobetal.de/spenden/erbschaften

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Bethel

Menschen mit Behinderung, Senioren und Kinder, an Epilepsie Erkrankte und Menschen in Abhängigkeiten - sie alle erhalten Unterstützung durch die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal. Dies geschieht an vielen Orten in Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Bremen.

Dabei helfen uns Erbschaften und Vermächtnisse.